



Nimm mein Herz!

1. Alle wollen etwas von uns:

Unsere Zeit, Aufmerksamkeit, unsere Wählerstimme, unser Geld. Die Werbung ist bemüht, unsere Aufmerksamkeit auf Kaufangebote, politische Programme, Menschen in Not, die Hilfe brauchen, zu lenken.

2. GOTT genügt das nicht; ER will unsere Herzen

Sprüche 23,26: **Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und deine Augen lass an meinen Wegen Gefallen haben!**

Wer mein Herz hat, hat mich selbst.
Gib mir dein Herz – und ich habe dich!

Wenn GOTT mein Herz hat, kann ich:

2.1. GOTT aus ganzem Herzen lieben

Markus 12,33: .. **und ihn zu lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Verständnis und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft und**

den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist viel mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.

2.2. GOTT von ganzem Herzen suchen

Psalm 119,2: **Glücklich sind, die seine Zeugnisse bewahren, die ihn von ganzem Herzen suchen.**

2.3. GOTTES Zeugnisse und Ordnungen mit ganzem Herzen bewahren

2. Könige 23,3: **Und der König stand auf dem erhöhten Standort und schloss den Bund vor dem HERRN, dem HERRN nachzufolgen und seine Gebote und seine Zeugnisse und seine Ordnungen zu bewahren mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, um die Worte dieses Bundes zu erfüllen, die in diesem Buch aufgeschrieben sind. Und das ganze Volk trat in den Bund ein.**

Psalm 119,34: **Gib mir Einsicht, und ich will dein Gesetz bewahren und es halten von ganzem Herzen.**

Psalm 119,69: **Lügen haben die Übermütigen gegen mich erdichtet. Ich bewahre deine Vorschriften von ganzem Herzen.**

2.4. Den HERRN von ganzem Herzen preisen und von Herzen frohlocken

Psalm 111,1: **Halleluja! Preisen will ich den HERRN von ganzem Herzen im Kreis der Aufrichtigen und der Gemeinde.**

Zefania 3,14: **Juble, Tochter Zion, jauchze, Israel! Freue dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem!**

2.5. GOTT mit ungeteiltem Herzen dienen

1 Chronik 28,9: **Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters und diene ihm mit ungeteiltem Herzen und mit williger Seele! Denn der HERR erforscht alle Herzen, und alles Streben der Gedanken kennt er. Wenn du ihn suchst, wird er sich von dir finden lassen; wenn du ihn aber verlässt, wird er dich verwerfen für ewig.**

2.6. Mit ganzem Herzen handeln

Nehemia 3,38: Wir aber bauten die Mauer weiter auf, so dass die ganze Mauer bis zur Hälfte geschlossen werden konnte, und das Volk war mit ganzem Herzen an der Arbeit.

2. Chronik 31,21: Und bei jedem Werk, das er im Dienst für das Haus Gottes und im Gesetz und im Gebot begann, um seinen Gott zu suchen, handelte er mit ganzem Herzen; und er hatte Gelingen.

2.7. Von ganzem Herzen (zu GOTT) rufen

Psaln 119,145: Ich rufe von ganzem Herzen: HERR, erhöre mich; deine Satzungen will ich befolgen!

Der HERR JESUS sagt:

„Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein!“ (Matthäus 6,21)

Wenn ich mein Herz GOTT gegeben habe, dann ist ER selbst mein großer Schatz geworden. Dann gehört mein Herz IHM.

3. Die armen Gemeinden in Macedonien

So war es bei den Gemeinden im Macedonien:

2.Korinther 8,1-5: Wir tun euch aber kund, Brüder, die Gnade Gottes, die in den Versammlungen Macedoniens gegeben worden ist, dass bei großer Drangsalprüfung die Überströmung ihrer Freude und ihre tiefe Armut übergeströmt ist in den Reichtum ihrer Freigebigkeit. Denn nach Vermögen, ich bezeuge es, und über Vermögen waren sie aus eigenem Antriebe willig, indem sie mit vielem Zureden uns um die Gnade und die Gemeinschaft des Dienstes für die Heiligen baten. Und nicht wie wir hofften, sondern sie gaben sich selbst zuerst dem Herrn und uns durch Gottes Willen.

Sie gaben sich dem HERRN – sie gaben IHM ihre Herzen.

3.1. Was bedeutet es für mich, wenn ich GOTT mein Herz gebe?

Es bedeutet das Ende meines **Eigenwillens** – zugunsten der Führung durch den HEILIGEN GEIST.

Es bedeutet meine Bereitschaft zum **Gehorsam** – als Aufgabe der Selbstbestimmung.

Es bedeutet die Aufgabe von irdischen **Sicherheiten** – zugunsten von der Sicherheit, die GOTT sogar den Vögeln und Lilien bietet.¹

Es bedeutet das Loslassen jedes **Verdienstes GOTT gegenüber**: „Das alles habe ich gehalten“. ER sagt: „Verkaufe alles, was du hast!“²

4. Kann ich das überhaupt wollen?

Der Mensch, der ohne GOTT lebt, kann das nicht wollen. Und er will es auch nicht wollen können. Er will selbstbestimmt leben. Es fällt ihm schwer, einem Gott zu gehorchen, den er nicht sehen kann. Erst wenn der HEILIGE GEIST beginnt, einem Menschen zu zeigen, wie schlimm es um sein Herz bestellt ist, wenn die Person anfängt zu begreifen, dass ihr ganzes Leben vor dem völligen Konkurs, ja, vor dem ewigen Tod steht, ist sie bereit, dieses Leben GOTT anzuvertrauen.

GOTT hat mein Leben angenommen. Der HERR wollte mich, wollte mein Herz. ER hat mich nicht gezwungen, sondern ich gab IHM Herz und Leben aus freiem, freudigem Entschluss, dankbar, dass ER es annehmen wollte.

„Ach, HERR, was soll Dir mein Herz? Es ist sündig und befleckt. Was soll Dir mein Wille? Er ist böse und verkehrt von Jugend auf. Was soll meine Liebe und mein Gehorsam? Ich schäme mich, weil ich sehe, wie nichtswürdig alles ist, was ich Dir zu bringen habe.“

¹ Matthäus 6,26-29.

² Markus 10,20-21.

5. Wieso will GOTT mein Herz haben?

Wenn ich mein Herz ansehe, dann erkenne ich, dass es nicht begehrenswert ist. Warum will ausgerechnet der große, heilige GOTT diesen Gegenstand haben?

Die Antwort: Weil ER mich liebt. ER liebt mich! ER hat mir SEIN Herz geschenkt³, längst bevor ich daran dachte, mich um IHN zu kümmern.

ER hat mir Sein ganzes Herz zugewandt, und jetzt sehnt ER sich danach, auch mein Herz zu besitzen.

Als der GEIST GOTTES mir die Liebe GOTTES zu mir zeigte, konnte ich nicht anders. Ich musste DEN wiederlieben, der mich „zuerst geliebt hat.“⁴ Und diese Liebe drängt uns alle, uns IHM mit allem, was wir sind (und noch nicht sind und sein sollten) zu übergeben.

*Wie bist Du mir so zart gewogen,
wie sehnet sich Dein Herz nach mir!
Durch Liebe sanft und tief gezogen,
neigt sich mein Alles auch zu Dir.
O traute Liebe, Du mein Leben,
hast Dich für mich ganz hingegeben.*

Gerhard Teerstegen

Und wenn wir das getan haben, fängt ER an, uns zu verändern.

*Hier ist mein Herz! Mein GOTT, ich geb es Dir,
Dir, der es gnädig schuf,
„Nimm es der Welt, mein Kind, und gib es mir!“
dies ist an mich Dein Ruf.
Hier ist das Opfer meiner Liebe;*

³ Die Braut im Hohenlied ist sich dessen gewiss: ER liebt mich, obwohl ich bin, wie ich bin.

Hohelied 7,11: Ich bin meines Geliebten und nach mir ist sein Verlangen.

⁴ 1. Johannes 4,19.

*ich weih es Dir aus treuem Triebe:
|: Hier ist mein Herz! :|*

*Hier ist mein Herz! O nimm es gnädig an,
ob ihm gleich viel gebricht.
Ich geb es Dir, so gut ich's geben kann;
verschmäh die Gabe nicht!
Es ist mit böser Lust beflecket,
mit Sünd erfüllt, mit Schuld bedecket,
|: mein sündig Herz. :|*

*Ehrenfried Liebich (*1713 †1780)*

6. Weil ich sonst nichts habe?

Alles, was ich bin und habe, kommt von GOTT. ER hat es mir anvertraut, und ich bin nicht verantwortungsbewusst damit umgegangen.

Vor Jahren bekam ich eine Bildpostkarte. Auf der Vorderseite waren zwei Personen zu sehen, ein älterer Herr und ein kleiner Junge. Der Bildhintergrund zeigte eine Tischlerwerkstatt. Der alte Mann war offensichtlich der Tischler; ich denke, er war auch der Großvater. Das Kind hielt dem Alten ein Holzpferd entgegen, das vier Räder hatte, so dass man es hinter sich herziehen konnte. Ein Rad war abgebrochen. Ich habe dieses Bild oft betrachtet. Zweierlei fiel mir auf: Das große Vertrauen des Kindes – man konnte sehen: „Großvater macht es wieder heil!“, und die Güte, die aus der liebevollen Zuwendung des alten Mannes zu erkennen war.

So dürfen wir mit unseren oft verletzten, wunden, zerbrochenen Herzen zu unserem GOTT kommen und sie IHM überlassen.



Ein Text von Christoph Blumhardt zu Sprüche 23,26:

„Gib Mir, Mein Sohn, dein Herz, und lass deinen Augen Meine Wege wohl gefallen!“

„Was will der HERR? Dein Herz! So da und dort ein wenig in der Ordnung sein und ehrbar und tugendstolz daher gehen, das ist's noch nicht, womit man's dem lieben GOTT abgewinnen kann. Das Herz will ER haben, dich selbst, dein eigentlichstes Ich. Dein Lieben und Wohlgefallen soll auf IHM, deinem HERRN und GOTT, allein ruhen; und du sollst dich auf nichts anderes sonst mit Wonne und seliger Freude werfen – wenn nicht GOTT selbst ganz dabei ist. In all deinem Tun soll deine Liebe zu GOTT erkennbar sein. Dein ganzes Wesen, im Kleinen und Großen, im Geistlichen und Weltlichen, alles miteinander, soll sich bei dir so stellen, dass man dir's abfühlt, du habest deinen GOTT und Erb- armer lieb, ER habe dein Herz.

Sonst mag es wohl auch Leute geben, die sich einen Tugendschein oder eine fromme Art zu geben wissen, ohne ganz beim lieben GOTT zu sein. Aber dass es so nicht ganz lauter ist, kann man schon daran sehen, dass ihre ganze Art nur gar zu leicht etwas Steifes und Gesetzliches, auch Hartes und Herbes, ja selbst etwas Unangenehmes der Erscheinung nach bekommt. Man sieht es aber noch mehr an dem, dass solche Menschen leicht aus ihrer Rolle fallen, wenn's ihnen zu schwer werden oder wider die Neigung und Natur gehen will.

Das alles wird bei dem, der bei seinem besseren Streben das Herz wirklich bei GOTT hat, ganz anders. Er fühlt sich beseligt durch die Gnadenbezeigung, die GOTT einem IHN suchenden Herzen zukommen zu lassen weiß. So geht ihm alles leichter, und so bekommt bei ihm alles eine freundliche und liebevolle Art, weil er sich freier fühlt und nicht so steif in gesetzlichen Schranken eingengt ist. Er kann heiter und munter sein, kann ab- und zugeben, wie es eine freiere Bewegung nach dem GEIST erfordert. Und er findet nicht, dass immer alles bis aufs letzte Tüpfelchen gleich sein müsse. Ein solcher fällt dann auch nicht so leicht aus seiner Rolle.

Denn Liebe zu GOTT, dem er angehören will, lässt ihn seine Haltung nicht verlieren. Sein Herz schlägt stets für das, was GOTT lieb und wert ist, und kränkt sich bei allem, was wider GOTT gesehen worden ist. Wie glücklich ist doch der und wie sichergestellt, der sein Herz GOTT gegeben hat!

Im Neuen Bunde ist`s uns gar leicht gemacht, das Herz hinzugeben, weil da alles darauf abgesehen ist, durch den Blick auf CHRISTUS, den SOHN GOTTES und unsern Bruder – der uns lauter Herz entgegenträgt, uns auch wieder das Herz abzugewinnen.

GOTT sagt also: „Gib Mir, Mein Sohn, dein Herz, und lass dir Meine Wege wohlgefallen!“ Ist das Herz nicht GOTTES, so stutzt man leicht über Wege, die ER gehen heißt und die ER selber geht; man stutzt selbst an dem, wie ER selig machen will. Man kann mürrisch, ungehalten und verdrießlich werden, wenn's übel geht, auch zweifelnd, misstrauisch und ungläubig, wenn man die Sachen nur natürlich und nicht geistlich ansieht. Was aber wird man Gutes von einem solchen Benehmen haben? Ein kindliches Gemüt dagegen hat Wohlgefallen an allen Wegen GOTTES, nimmt Seine Wege demütig und dankbar an, lässt sich von GOTT und Seinem Wort leiten und führen und weiß sich bald in das, was ER fügt, zu schicken, weil es kein apartes (gesondertes, eigenwilliges) Gelüste hat. Es sucht nur in der Gemeinschaft mit dem HERRN Sein Heil und Seinen Frieden – auch wenn's durch Verleugnungen, durch Dornen und Hecken, durch Kreuz und Not geht. So aber will's der HERR zu unserm Wohl und Heil.

Möchten wir es lernen, alle Tage neu Ihm und Seiner Liebe unser Herz zu schenken, damit Seine Wege, wenn sie rau sind, uns nicht so fremd und unliebsam erscheinen!“

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.